

Chemical Plant Taxonomy. Herausgeg. v. T. Swain. Academic Press, London-New York 1963. 1. Aufl., IX, 543 S., zahlr. Abb. u. Tab., geb. £ 5.10.-.

Das kürzlich erschienene Buch von T. Swain enthält Beiträge von 17 Autoren zu dem Problem: Beziehungen zwischen Pflanzensystematik und chemischen Inhaltsstoffen. Dieses Gebiet ist in den letzten Jahren von sehr verschiedenen Seiten bearbeitet worden. Schon jetzt zeichnen sich interessante Gesichtspunkte ab, die die Bedeutung der chemischen Inhaltsstoffe für die Pflanzensystematik klar erkennen lassen. Neben allgemeinen Beiträgen findet man in dem vorliegenden Buch speziellere Untersuchungen über die Verbreitung bekannter Verbindungsklassen, über die bereits ein größeres Untersuchungsmaterial vorliegt. Naturgemäß stehen die Arbeiten in vielen Fällen noch ganz am Anfang, da erst ein sehr kleiner Teil der bekannten Pflanzen genauer untersucht ist. Zweifellos dürften jedoch in Zukunft eingehende Untersuchungen über die Inhaltsstoffe der Pflanzen sehr zur Lösung der oft recht schwierigen Probleme der Pflanzensystematik beitragen. Für den Naturstoffchemiker und den Botaniker wird das vorliegende Werk sehr wertvoll und anregend sein.

F. Bohlmann [NB 150]

Residue Reviews. Herausgeg. v. F. A. Gunther. Band I: Residues of Pesticides and other Foreign Chemicals in Foods and Feeds. Springer-Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg 1962. 1. Aufl., IV, 162 S., 22 Abb., geb. DM 22.-.

Da auf den Gebrauch von Pestiziden zur Sicherung des ständig steigenden Nahrungsbedarfs der Weltbevölkerung nicht verzichtet werden kann, ist die völlige Fernhaltung von Pestizindrückständen von unseren Nahrungsmitteln unmöglich. Die Lebensmittelgesetzgebung muß daher für die einzelnen Wirkstoffe „Toleranzen“ erstellen. Diese sind so zu bemessen, daß auch bei täglicher Aufnahme der tolerierten Rückstandsmengen während unseres ganzen Lebens kein erkennbares Risiko für unsere Gesundheit besteht. F. A. Gunther, durch zahlreiche Arbeiten über Rückstandsanalytik bekannt, hat mit seiner Schriftenreihe „Residue Reviews“ ein Organ für Publikationen aus allen für die Problematik der Pestizindrückstände wichtigen Gebieten geschaffen. Bisher sind fünf Bände ausgeliefert worden. Der vorliegende 1. Band beginnt mit einem Artikel von B. L. Oser über Geschwulstbildungen durch Pestizindrückstände und Nahrungsmittelzusätze und die Schwierigkeiten, von Tierversuchen auf etwaige Carcinombildung im menschlichen Organismus zu schließen. Nachweislich carcinogene Wirkstoffrückstände dürfen auf Nahrungsmitteln nicht toleriert werden. Auch Geschmacks- und Qualitätsbeeinträchtigungen an Ernährungsprodukten können die Einsatzmöglichkeit von Pestiziden begrenzen (Ch. H. Mahoney). Von modernen Methoden der Rückstandsanalyse werden besprochen die Fluorometrie (D. MacDougall), die mikrocoulometrische Gaschromatographie (C. C. Cassil) und die spektralphotometrische Bestimmung von Oxydationsprodukten (z. B. Chlorid-Ion, Oxyde des As, Se, Hg) nach Verbrennung der Pflanzenproben mit Sauerstoff (D. J. Lisk). Weitere Artikel befassen sich mit dem Einfluß der Beschaffenheit von Oberflächen, besonders pflanzlichen, auf das Verhalten darauf befindlicher Pestizindrückstände (W. M. Hoskins sowie A. S. Crafts und C. L. Foy), ferner mit Insektizindrückständen im Olivenöl und Tafeloliven (M. E. Alessandrinis) und den Grundsätzen, welche bei der Aufstellung von Rück-

standstoleranzen zu berücksichtigen sind (S. Dormal und H. Hurtig). Alle Artikel enthalten umfangreiche Literaturhinweise. Die Schriftenreihe ist, da in all ihren Beiträgen von zuständigen Fachleuten verfaßt, jedem an Rückstandsfragen Interessierten als wertvolles Informationsmittel zu empfehlen.

H. Maier-Bode [NB 159]

Die Nobelpreisträger der Chemie. Ein Kapitel Chemie-Geschichte. Von W. v. Bonin. Heinz Moos Verlag, München 1963. 1. Aufl., 89 S., 69 Portrait-Aufnahmen, HIn. DM 14.80.

Der Nobelpreis als höchste wissenschaftliche Auszeichnung markiert die großen Linien wissenschaftlicher Entwicklung. Wulf von Bonin hat diese Linien für die Chemie mit viel Geschick und Lebendigkeit in dem 45 Seiten umfassenden Text des vorliegenden Buches nachgezeichnet. Dabei empfindet man es als wohltuend, daß jede nationale Bewertung des Nobelpreises sorgsam vermieden wurde.

Dem Text folgen die Bilder aller bisherigen Träger des Nobelpreises für Chemie, beginnend also bei Jacobus Henricus van't Hoff und endend bei Giulio Natta und Karl Ziegler.

Diese Bilderserie lädt zu nachdenklicher Betrachtung ein, doch hätte man an die Retuschen mehr Sorgfalt wenden sollen (waren sie wirklich notwendig?). Insgesamt ein Band, den man vielen Chemikern wünschen möchte.

H. Grünwald [NB 184]

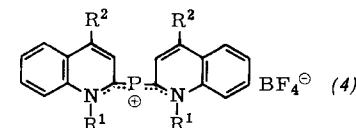
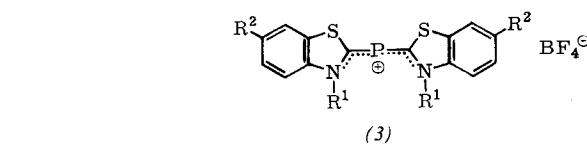
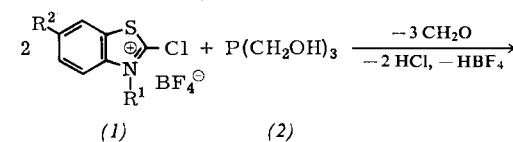
Berichtigung

In der Zuschrift

Phosphacyanine, eine neue Stoffklasse mit dreibindigem Phosphor

von K. Dimroth und P. Hoffmann

in Angew. Chem. 76, 433 (1964) sind durch ein Versehen die Formeln unvollständig wiedergegeben worden. Sie müssen lauten:



Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: 69 Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 2 49 75; Fernschreiber 04-61 855 foerst heidelbg.

© Verlag Chemie, GmbH., 1964. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Die Herstellung einzelner photomechanischer Vervielfältigungen zum innerbetrieblichen oder beruflichen Gebrauch ist nur nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens 1958 und des Zusatzabkommens 1960 erlaubt. Nähere Auskunft hierüber wird auf Wunsch vom Verlag erteilt.

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. H. Grünwald, Heidelberg; für den Anzeigenteil: W. Thiel. — Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), 694 Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 · Fernsprecher 3635 · Fernschreiber 04-65516 chemieverl whn; Telegramm-Adresse: Chemieverlag Weinheimbergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.